

Geplantes Programm

Koloniales Erbe und Fremdenfeindlichkeit – deutsche Kolonialgeschichte und ihre Auswirkungen auf heutige Diskurse

Ein Seminar der politischen Bildung

- Zielgruppe:** Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie
- Termin:** Montag, 8. April – Freitag, 12. April 2024
- Seminarnummer:** 24/04/151 (BpB_5814)
- Veranstaltungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Seminarleitung:** Leona Lohaus, Soziologin
- Referent*in:** N.N.
- Teilnahmegebühr:** 135,00 € für Seminar (inkl. Exkursion), Unterkunft und Verpflegung

Die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB) ist anerkannter Träger der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Die Akademie am Tönsberg e.V. ist Mitglied der AKSB.



Inhalte:

Was haben aktuelle fremdenfeindliche Diskurse mit dem Kolonialismus zu tun? Deutschland und Europa blicken auf eine komplexe Geschichte der kolonialen Expansion und imperialer Hegemonisierung zurück. Dennoch wurden erst im Mai 2021 – mehr als 100 Jahre nach dem Bestehen der deutschen Kolonie in Namibia – erstmalig die Verbrechen der deutschen Kolonialmacht an den Volksgruppen der Nama und Herero als Völkermord anerkannt. Gleichzeitig finden sich auch aktuell noch viele illegal entwendete Artefakte und Kunstwerke aus der Kolonialzeit in bekannten deutschen Museen. Doch sind der Kolonialismus und die deutschen Kolonialverbrechen im öffentlichen Diskurs und der Erinnerungsarbeit kaum zu finden; eine kritische Aufarbeitung der Kolonialzeit hat in Europa bisher kaum stattgefunden. Das Verhältnis von Europa und Afrika ist bis heute von der kolonialen Vergangenheit beeinflusst, Stereotype und Narrative noch immer von vermeintlich historischen Wahrheiten geprägt; bisherige Deutungshoheiten nicht angemessen korrigiert worden.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Mechanismen der (post-)kolonialen Repräsentation und Konstruktion. Darüber hinaus werden – in diesem Kontext häufig auftretende – Begriffe, wie Othering und Xenophobie thematisiert und diese vor dem Hintergrund der deutschen Kolonialgeschichte tiefer behandelt. Ausgangspunkt für die Inhalte des Seminars bildet die Geschichte der deutschen Kolonialisten im ehemaligen „Deutsch-Südwestafrika“, heutigen Namibia und dem Genozid an den Nama und Herero. Ziel ist es, nicht nur die brutalen Verbrechen der deutschen Kolonialherrschaft zu beleuchten, sondern auch die vermeintlich subtileren Kolonisationsmaßnahmen, die zur Konstruktion von sogenannten Fremden führten, zu analysieren und ihre fortwährende Präsenz in gesellschaftlichen Ausschließungsmechanismen zu erkennen.

Ziele:

- Kennenlernen und Auseinandersetzung mit dem Thema Kolonialismus und dessen Bedeutung für die deutsche Geschichte
- Kritische Auseinandersetzung mit der Kolonialzeit und den schweren Folgen der europäischen Nationalmächte auf dem afrikanischen Kontinent
- Einbezug multipler Perspektiven zum Thema Kolonialismus im Zusammenhang mit Rassismus und Xenophobie heute
- Herstellung aktueller Bezüge und Bearbeitung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen

Programmablauf:

Montag, 8. April 2024

bis 15.30 Uhr	Anreise, Anmeldung, anschließend Kaffee
15.30 - 17.00 Uhr	Leona Lohaus Präsentation zur Arbeit des Hauses, Erläuterung des Programmablaufs, erste Vorstellungsrunde <i>Präsentation, Kennenlernspiel</i>
17.00 - 17.30 Uhr	Pause
17.30 - 18.30 Uhr	Leona Lohaus Einführung in die Thematik: Kolonialismus <i>Präsentation, Austausch im Plenum</i>
18.30 Uhr	Abendessen
19.00 - 20.30 Uhr	Leona Lohaus Bezüge zur eigenen Biografie und Lebensgeschichte <i>Tandemgespräche</i>

Dienstag, 9. April 2024

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 - 10.30 Uhr	Leona Lohaus Der deutsche Kolonialismus – Einstieg <i>Impuls, Kleingruppenarbeit</i>
10.30 - 11.00 Uhr	Pause

- 11.00 - 12.30 Uhr Leona Lohaus
Der deutsche Kolonialismus – Vertiefung
Präsentation, Austausch im Plenum
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 - 15.30 Uhr Leona Lohaus
Der deutsche Kolonialismus und der Völkermord an den Herero und Nama 1904-1908
Vortrag, Medieneinsatz
- 15.30 Uhr Kaffee
- 16.00 - 18.30 Uhr Leona Lohaus
Die Spuren des Kolonialismus – Finden sich noch heute Einflüsse des Kolonialismus?
Inputs, walk-to-talk
- 18.30 Uhr Abendessen

Mittwoch, 10. April 2024

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 - 10.30 Uhr Leona Lohaus
Fortsetzung: Die Spuren des Kolonialismus – Finden sich noch heute Einflüsse des Kolonialismus?
Austausch im Plenum, Medieneinsatz
- 10.30 - 11.00 Uhr Pause
- 11.00 - 12.30 Uhr Leona Lohaus
Koloniale Spuren in Bielefeld
Inhaltliche Vorbereitung auf die Stadtführung

- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr Abfahrt nach Bielefeld
- 14.30 - 16.30 Uhr Leona Lohaus / N.N.
Koloniale Spuren in Bielefeld
Stadtführung
- 16.30 Uhr Abfahrt nach Oerlinghausen
- 17.00 - 18.30 Uhr Leona Lohaus
Koloniale Spuren
Nachbesprechung der Exkursion
- 18.30 Uhr Abendessen

Donnerstag, 11. April 2024

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 - 10.30 Uhr Leona Lohaus / N.N.
Was hat der Kolonialismus mit Fremdenfeindlichkeit zu tun?
Inputs, Austausch im Plenum
- 10.30 - 11.00 Uhr Pause
- 11.00 - 12.30 Uhr Leona Lohaus / N.N.
Fremdenfeindlichkeit und Rassismus – Was ist das?
Vortrag, Erfahrungsberichte
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 - 15.30 Uhr Leona Lohaus / N.N.
Fremdenfeindlichkeit und Rassismus – Ich und „die Anderen“?
Kleinruppenarbeit, persönliche Reflexion
- 15.30 Uhr Kaffee

- 16.00 - 18.30 Uhr Leona Lohaus / N.N.
Fortsetzung: Fremdenfeindlichkeit und Rassismus – ich und „die Anderen“
Präsentation, Austausch im Plenum
- 18.30 Uhr Abendessen

Freitag, 12. April 2024

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 - 10.30 Uhr Leona Lohaus
Dekolonialismus – Was verbirgt sich hinter dem Begriff?
Impuls, Medieneinsatz
- 10.30 - 11.00 Uhr Pause
- 11.00 - 12.30 Uhr Leona Lohaus
Dekolonialismus – Beispiele
Gruppenarbeit, Vorstellung im Plenum, Diskussion
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.00 - 14.00 Uhr Leona Lohaus
Seminarbewertung, Aufarbeitung offener Fragen
Feedbackrunde
- 14.00 Uhr Abreise

Veranstalter*in:

Akademie am Tönsberg e.V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@akademie-am-toensberg.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.akademie-am-toensberg.de



Die Akademie am Tönsberg e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.

Einlassvorbehalt:

Die Akademie am Tönsberg behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren. Die Akademie am Tönsberg steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Anerkannte Weiterbildungseinrichtung:

Die Akademie am Tönsberg e.V. wird über das Weiterbildungsgesetz NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Regierungsbezirk Detmold gefördert.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir sind Partner der Landeszentrale für politische Bildung NRW.

